

Beziehungskiller überwinden

Thema: Vergebung von Jesus Christus überwindet Bitterkeit und sündige Geheimnisse.

Anlass: MarriageWeek

Lesung: 1 Joh 1,7

Gottes Licht - seine Lebensrealität - ermöglicht qualitativ gute Gemeinschaft.

Einleitung

Der dreieinige Gott ist(!) Gemeinschaft. Wenn wir in seiner Lebensrealität - in seinem Licht - leben, werden wir gemeinschaftsfähig.

1. Leben im Licht: Eigenschaften des göttlichen Lichts (1 Joh 1,7)

1 Joh 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

Wenn das Neue Testament von Gottes Licht spricht, meint sie damit seine Lebensrealität. Diese ist eine höhere Dimension von Leben, welche uns durch den Glauben an Jesus Christus offen steht. Diese neue Dimension hat Jesus Christus uns vorgelebt. An seinem Leben und Dienst erkennen wir die Eigenschaften von Gottes Licht. Die Eigenschaften des Lichts lässt uns nicht nur Jesus in einem helleren Licht erkennen, sondern zeigt uns eine Lebensrealität, die auch uns durch den Glauben an Jesus Christus offen steht (Joh 1,9; 8,12; 12,46).

Lebensqualität:

Das Licht ist eine Lebensqualität, die in dieser vergänglichen, säkularen Welt erlebbar ist: göttliches, ewiges Leben (Joh 1,4). Das Licht schafft aber auch Lebensqualität in dieser finsternen Welt, indem es gute Werke ausstrahlt (Mt 5,16).

Erkenntnis der Wahrheit:

Das Licht erleuchtet sowohl das Herz wie den Verstand der Menschen (Joh 1,9; vgl. Eph 4,18). Wer in diesem Licht lebt, der kann Hindernisse erkennen und ihnen ausweichen (Joh 11,9-10; 12,35; Spr 4,19; 22,3). Somit schenkt das Licht Lebensweisheit, die über die menschliche Intelligenz weit hinausreicht.

Ausnahmeerscheinung:

Das Licht ist eine Ausnahmeerscheinung in dieser Welt. Die Menschen leben grundsätzlich in der Finsternis. Wer aber an das Licht glaubt, entkommt dieser Finsternis (Joh 12,46).

Kommunikative Person:

Das Licht ist eine kommunikative Person: Gott (1 Joh 1,5). Jesus Christus ist das Wort Gottes, das sich der Welt mitteilt, und das Licht der Welt (Joh 1,4). Folglich macht das Licht (= Jesus Christus) Menschen zu kommunikativen Personen. Wir sehen in den Evangelien, dass Jesus Christus sehr direkt kommunizierte (vgl. Mt 16,17-23).

Sendungsbewusstsein:

Das Licht weiss sich zur Finsternis hin berufen. Es nimmt Einfluss auf die Dunkelheit und versucht nicht, ihr zu entfliehen. Flucht wäre auch gar nicht möglich, da sich das Licht nicht verbergen kann (Mt 5,14). Die Finsternis kann das Licht aber nicht erfassen, d.h. weder verstehen noch es in den Griff bekommen (Joh 1,5). Das Licht braucht Fackelträger bzw. Menschen, um in der Welt präsent zu sein (Joh 9,5).

Ansteckend und dominant:

Das Licht entzündet diejenigen, die bei ihm sind: Ihm nachfolgen (Joh 8,12), an ihn glauben (Joh 12,36). Das Licht will also mit Menschen in Kontakt treten, um sie zu entzünden (Mk 3,14). Das Licht folgt aber nicht dem Menschen, sondern geht ihm voraus in der Erwartung, dass der Mensch ihm vertrauensvoll nachfolgt. Das Licht ist dominant.

Licht verändert unsere Augen:

Das Licht verändert unsere Blickrichtung. Es will durch die Fenster unseres Körpers strahlen: durch unsere Augen. Die Blickrichtung unserer Gedanken verrät, ob wir im Licht leben oder in der Dunkelheit (Lk 11,34-36).

Röntgenblick:

Das Licht "er-leuchtet" nicht nur, sondern "durch-leuchtet" unser Innerstes und legt auch unsere tiefsten Motivationen offen (Joh 3,19-21). Vom Licht erleuchtete Menschen sind deshalb auch immer aufrichtige Menschen (vgl. Hab 2,4). Diesem Röntgenblick des Lichts können wir auf Erden entfliehen, nicht aber in der Ewigkeit (Mk 4,22).

Joh 1,4: In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Joh 1,5: Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Joh 1,9: Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Joh 3,19-21: Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht blossgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

Joh 8,12: Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 9,5: Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Joh 11,9-10: Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stösst er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stösst er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

Joh 12,35-36: Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch; wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt, weiss nicht, wohin er geht. Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet. Dies redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

Joh 12,46: Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe;

1 Joh 1,5: Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

Hab 2,4: Siehe, die [verdiente] Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Spr 4,19: Der Weg der Gottlosen ist wie das Dunkel; sie erkennen nicht, worüber sie stürzen.

Spr 22,3: Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen aber gehen weiter und müssen es büssen.

Mt 5,14: Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.

Mt 5,16: So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Mt 16,17-23: Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. Dann gab er seinen Jüngern strenge Weisung, dass sie niemand sagten, dass er der Christus sei. Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: [Gott] behüte dich, Herr! Dies wird dir nicht widerfahren. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.

Mk 3,14: und er bestellte zwölf, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende, zu predigen

Mk 4,22: Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar gemacht wird, auch ist nichts geheim geworden, das nicht ans Licht kommen wird.

Lk 11,34-36: Die Leuchte des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge lauter ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. Sieh nun zu, dass das Licht, welches in dir ist, nicht Finsternis ist. Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Leuchte mit ihrem Strahl dich beleuchtete.

Eph 4,18: sie sind verfinstert am Verstand, fremd dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens;

2. Leben in der Gemeinschaft: Eigenschaften der Gemeinschaft (1 Joh 1,7)

*1 Joh 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, **haben wir Gemeinschaft miteinander**, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.*

Die Eigenschaft des Lichts als Gottes Lebensrealität erklärt die Eigenschaft der Gemeinschaft, welche Gott ermöglicht. Gottes Licht will sich in der Art und Weise, wie wir unsere Beziehungen leben, reflektieren.

Lebensqualität:

Das Licht ermöglicht eine Gemeinschaft von sehr hoher Lebensqualität. Es bringt die Dimension von göttlichem, ewigem Leben in Beziehungen hinein. Christliche Ehepaare leben in der Gewissheit, dass sie auch in der Ewigkeit verbunden bleiben werden, wenn auch nicht weiter als Ehepaar (Mt 22,30).

Erkenntnis der Wahrheit:

Das Licht ermöglicht eine Gemeinschaft ohne Lügen (Kol 3,9). Es schafft dadurch ein sicheres Fundament für gegenseitiges Vertrauen.

Ausnahmeerscheinung:

Das Licht ermöglicht eine Gemeinschaft, die einzigartig ist in dieser Welt und keineswegs der Norm entspricht. In diesem Sinne ermöglicht es abnormal gute Gemeinschaft (Apg 2,44-45; 4,32). Der Kommunismus versuchte diese Gemeinschaft ohne den christlichen Glauben zu leben und scheiterte kläglich.

Kommunikative Person:

Das Licht ermöglicht eine kommunikative Gemeinschaft, indem es selbst die Initiative zur zarten und liebevollen Kommunikation ergreift (1 Thess 2,7-8).

Sendungsbewusstsein:

Das Licht ermöglicht neue Beziehungen, weil es sich zu anderen Personen gesendet weiss, um ihnen zu dienen (Mt 20,26-28). Wer im Licht lebt, verschanzt sich nicht hinter schützenden Mauern, sondern verlässt seine Wohlfühlzone, um Sündern liebevoll nachzugehen (vgl. Lk 15,20).

Ansteckend und dominant:

Das Licht belebt Beziehungen, weil es auf Menschen ansteckend wirkt (vgl. Joh 6,68). Es lässt sich nicht vereinnahmen, sondern nimmt auf Beziehungen bewusst positiven Einfluss.

Licht verändert unsere Augen:

Das Licht ermöglicht saubere Beziehungen, weil es unsere inneren Augen und damit unsere Gedankenwelt verändert. Es reflektiert unsere Gedanken und motiviert uns, unsere Gedanken zu kontrollieren (2 Kor 10,3-5) und unsauberen Gedanken zu entfliehen (1 Kor 6,18).

Röntgenblick:

Das Licht ermöglicht eine Gemeinschaft, in der Menschen offen zu ihren Verfehlungen und Schwierigkeiten stehen können. Es verurteilt nicht, sondern weiss um die Reinigung von Sünden durch das Blut von Jesus Christus. Die Sünde verliert ihre dominierende und zerstörerische Wirkung auf die Gemeinschaft, ohne dass ihre zerstörerische Kraft relativiert wird (Jud 22-23).

Mt 20,26-28: Unter euch wird es nicht so sein; sondern wenn jemand unter euch gross werden will, wird er euer Diener sein, und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Sklave sein; gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Mt 22,30: denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel.

Lk 15,20: Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn zärtlich.

Joh 6,68: Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;

Apg 2,44-45: Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.

Apg 4,32: Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam.

1 Kor 6,18: Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist ausserhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.

2 Kor 10,3-5: Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi

1 Thess 2,7-8: obwohl wir als Christi Apostel gewichtig hätten auftreten können; sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt. So, in Liebe zu euch hingezogen, waren wir willig, euch nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben mitzuteilen, weil ihr uns lieb geworden wart.

Kol 3,9: Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen

Jud 22-23: Und erbarmt euch der einen, die zweifeln, rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reisst, der anderen aber erbarmt euch mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid hasst.

3. Leben in der Vergebung: Bedingungen der Vergebung (1 Joh 1,7)

*1 Joh 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, **und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.***

Das Blut von Jesus Christus, welches er am Kreuz auf Golgatha für unsere Sünden vergossen hatte, kann uns von aller Schuld reinigen. Es ist stärker als alle Sünde.

Doch dieses Blut von Jesus Christus müssen wir auch auf unser Leben anwenden, damit es in unserem Leben seine heilende Wirkung entfalten kann. Erst wenn wir das Sühneopfer von Jesus Christus dankbar im Glauben annehmen, wird es unser Leben reinigen.

Wir müssen aber die sachgerechte Anwendung von Jesus' Blut unbedingt beachten:

1. Die Vergebung, die Gott uns schenkt, müssen wir an unsere Mitmenschen weiterfließen lassen (Mt 6,14-15; 18,34-35).
2. Wir müssen unsere Sünden bekennen, damit uns vergeben wird. Die geschlossene Wunde soll nicht weiter eitern dürfen, sondern muss ans Licht kommen, damit das Blut von Jesus Christus alles reinigen kann (1 Joh 1,7; Jak 5,16).

Diese zwei Bedingungen zur Vergebung prägen unsere Beziehungen fundamental. Sie helfen uns, die Beziehungskiller* "Bitterkeit" und "sündige Geheimnisse" zu überwinden. Damit werden zwei unüberwindliche Grundübel, welche jede Gemeinschaft und Ehe zerstören, beseitigt.

Diesen Beziehungskillern können wir entfliehen, indem wir uns entscheiden für Vergebung und Bekenntnis unserer Sünden. Gott nimmt uns das nicht ab. Er gibt uns aber die Kraft zur Nachfolge, sobald wir uns für Vergebung und Bekenntnis unserer Sünden entschieden haben.

Mt 6,14-15: Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
Mt 18,34-35: Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.
Jak 5,16: Bekennt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

* Nebst den Beziehungskillern "Bitterkeit" und "sündige Geheimnisse" gibt es noch die "kleinen Füchse" (Hld 2,15), welche Beziehungen auf längere Sicht enormen Schaden zufügen können. Ich identifiziere die "kleinen Füchse" aber nicht als eigentliche "Beziehungskiller", sondern vielmehr mit unweisem Verhalten im Alltag.

Hld 2,15: Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben! Denn unsere Weinberge stehen in Blüte.